

**Sitzungsvorlage-Nr. ZS 6/3840/XVII/2024**

<b>Gremium</b>	<b>Sitzungstermin</b>	<b>Behandlung</b>
<b>Ausschuss für Strukturwandel und Arbeit</b>	25.01.2024	öffentlich

**Tagesordnungspunkt:****Detailvorstellung und Status des Projektes "Machbarkeitsstudie zur Errichtung eines Demo-Magnetfusionsreaktors im Rhein-Kreis Neuss"****Sachverhalt:**

Herr Schumacher (ZS 6) berichtet über den Status des Projektes „Machbarkeitsstudie zur Errichtung eines Demo-Magnetfusionsreaktors im Rhein-Kreis Neuss“.

Ziel des Projektes „Machbarkeitsstudie zur Errichtung eines Demo-Magnetfusionsreaktors im Rhein-Kreis Neuss“ ist es zu prüfen, ob und wie ein Magnetfusionsreaktor im Rhein-Kreis Neuss errichtet werden kann.

Dazu fanden bereits umfangreiche Gespräche mit mehreren Vertretern des Forschungszentrum Jülich (IEK-4) statt, in denen neben dem aktuellen Stand der Forschung auch notwendige Randbedingungen, Chancen und Risiken des Vorhabens diskutiert wurden. Alle Beteiligten kamen gemeinsam zu dem Schluss, dass der Vorstoß des RKN sehr zu begrüßen und in dieser Form, zumindest für die Magnetfusion, bisher einzigartig ist.

Gerade der nächste Schritt, raus aus der reinen Forschung, hin zu einer gemeinsam mit der Industrie getriebenen zielstrebigem Weiterentwicklung unter der klaren Zielvorgabe die Magnetfusion zur Energieerzeugung in einem Demonstrationsreaktor nutzbar zu machen, muss der logische nächste Schritt sein, um so der Menschheit diese bisher ungenutzte Energiequelle zielstrebig und nachhaltig durch einen funktionsfähigen Reaktor zu erschließen.

Die Vorbereitung der Machbarkeitsstudie wird auf dieser Basis weiter vorangetrieben und befindet sich aktuell im Zeitplan.

Parallel werden weitere Kontakte zu unterschiedlichen Akteuren aufgebaut (Fraunhofer ILT Aachen, VDI, ITER-Germany). Dies soll zum einen helfen die Studie bestmöglich abzustimmen und zum anderen den RKN technologieoffen in den entsprechenden Fusionsökosystemen (Magnet und Laser) als ein Akteur zu positionieren.

Aufgrund des hoch spezialisierten Forschungsumfeldes, sowie der kleinen entsprechenden Communities, welche bisher eher wissenschaftlich geprägt waren, erscheint dies als unerlässlich für den Erfolg der Studie.